Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 25. 4. 1896

Sehr verehrter Herr,

Ihr freundlicher Brief hat mich aufs höchfte erfreut. Ich habe das Buch nur einigen perfönlichen Beka\(\overline{n}\) ten gegeben – und ich darf mir wohl geftatten, Ihrer Bemerkung, daß ich »in meinem Erfolg« Ihrer vergessen habe, als Scherz aufzufassen. Oder halten Sie mich für so stupid, daß der Zufall eines Erfolges mich in meiner Stellung zu Menschen, die ich bewundere, verändern könnte? So nehme ich also jene Bemerkung lieber als eine liebenswürdige Aufforderung, auf die ich stolz bin, und bitte Sie um die Ehre, auch dieses verspätete Exemplar gütigst entgegen zu nehmen.

In der Hoffnung, Ihnen doch auch einmal perfönlich begegnen zu dürfen, bleibe ich mit verbindlichften Grüßen Ihr dankbar ergebner ArthurSchnitzler Wien 25. 4. 96.

10

QUELLE: Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 25. 4. 1896. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00542.html (Stand 12. August 2022)